

Information für Patient:innen

Gemeinsam gegen Brustkrebs



”
Um klar zu
sehen, genügt
ein Wechsel
der Blickrichtung

Antoine de Saint-Exupéry

Liebe Patient:innen,

vielleicht finden Sie sich in dem Aquarell-Motiv auf unserem Titel wieder: Bei Ihnen besteht Verdacht auf Brustkrebs, oder Sie haben jüngst die Diagnose Brustkrebs gestellt bekommen – ein Einschnitt in Ihrem Leben, der die Zukunft vor Ihren Augen möglicherweise unklar erscheinen lässt.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie in diesem Moment abholen, Sie ermutigen, Sie über die Möglichkeiten einer Therapie aufklären, Sie stärken – damit Sie wieder klarer sehen können. Sie sind nicht allein: In Deutschland erhalten etwa 70.000 Frauen und 700 Männer jährlich die Diagnose Brustkrebs. Die Heilungschancen bei rechtzeitiger und umfassender Therapie sind sehr gut.

In unserem Universitären Brustzentrum Hamburg stehen Ihnen unsere Expert:innen verschiedener Fachrichtungen als Vertrauenspersonen und Ansprechpartner:innen zur Seite. Wir beraten Sie auch zu erblich bedingtem Brust- und Eierstockkrebs. Regelmäßige Zertifizierungen bestätigen wiederholt unseren hohen Behandlungsstandard. Das Brustzentrum ist als Teil des Universitären Cancer Center Hamburg (UCCH) erstmals 2004 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert worden und erhält seitdem in einem jährlichen Audit die Auszeichnung „Brustkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V.“.

Gemeinsam mit Ihnen treffen wir nötige Entscheidungen auf Sicht!

**Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt, Prof. Dr. Volkmar Müller
und Dr. Lisa Steinhilper**

für das Team des Brustzentrums



Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt,

Direktorin der Klinik und
Poliklinik für Gynäkologie



**Prof. Dr.
Volkmar Müller**

Stellv. Direktor der
Klinik und Poliklinik
für Gynäkologie



Dr. Lisa Steinhilper

Leitung des Universitären
Brustzentrums Hamburg

Perspektiven für Ihr Leben

Immer an Ihrer Seite

06 **Anmeldung Brustzentrum**
Schwester Trinh ist Ihre erste Ansprechpartnerin

Unsere Brustschwestern
Carolin Dröge und ihre Kolleginnen begleiten Sie durch Ihre Therapie

Solidarisch mit Ihnen

08 **Daria Hoffmann** kann heute ihren Beruf wieder ausüben

22 **Edwin Gödeke** ist dankbar für jeden neuen Tag

Ihre Therapiewahl

10 **Neun mögliche Schritte im Behandlungsverlauf** Nur wer ausreichend informiert ist, kann die passende Entscheidung treffen

18 **Unsere gebündelte Expertise für Sie** Im Brustzentrum arbeiten Spezialist:innen unterschiedlicher Fachbereiche eng zusammen

Ihre Hilfsangebote

14 **Psychoonkologie** Kolleginnen wie Kristina Schmitz entdecken mit Ihnen gemeinsam neue Kraftquellen

16 **Kunsttherapie** Therapeut:innen wie Martina Riedrich helfen Ihnen dabei, einen kreativen Zugang zu Ihren Gefühlen zu finden

17 **Sozialberatung** Unser Team berät Sie in sozialrechtlichen Fragen und hilft bei der Reha-Organisation

20 **Physiotherapie** Therapeutinnen wie Birgit Richardsen loten mit Ihnen gemeinsam das richtige Maß an Bewegung aus

24 **Weiterführende Angebote** Ob Ernährungsberatung, Selbsthilfe oder Nachsorge - wir geben Ihnen im Netz einen Überblick über unser Leistungsspektrum

26 Ihr Weg zu uns

”

Wenn Sie im Brustzentrum anrufen, bin ich Ihre erste Ansprechpartnerin. Bei Ihrer Ankunft organisiere ich Ihren Aufenthalt.“



Schwester Trinh Huynh-Tran
Anmeldung Brustzentrum

Checkliste für das Erstgespräch

Bitte bringen Sie folgende Dokumente mit:

- Gültige Versicherungskarte
- Eine Einweisung oder Überweisung an das Brustzentrum
- Alle Befunde von Mammografien (als CDs/QR-Codes inklusive schriftlicher Befunde)

Wir fangen Sie auf

Die meisten Menschen, die wie Sie die Diagnose Brustkrebs erhalten haben, befinden sich in einer Extremsituation. Ihr Leben hat sich von einem auf den anderen Moment verändert. Viele Fragen tun sich auf, Untersuchungen stehen an, und schwierige Entscheidungen müssen getroffen werden.

Ich bin für Sie in dieser besonderen Lebenssituation da und begleite Sie kontinuierlich als feste Bezugsperson von der Diagnosestellung bis zum erfolgreichen Ende Ihrer Therapie. Sie erhalten von mir gezielte Informationen und Empfehlungen bei einer geplanten Brustoperation oder ³Chemotherapie. Gern berate ich Sie falls nötig zu Themen wie Haarperücken und Kosmetik, Ernährung und Bewegung sowie Spezial-BHs und Wundversorgung. Dabei stehen Ihre individuellen Bedürfnisse im Fokus. Je nach Bedarf stelle ich für Sie den Kontakt zu anderen Fachpersonen aus der Psychoonkologie, dem Sozialdienst oder der Physiotherapie her. Sie und Ihre Angehörigen können sich bei Fragen oder Sorgen jederzeit an mich wenden.

Am meisten freue ich mich, wenn ich Patient:innen wie Ihnen trotz ihrer belastenden Situation ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. Aber natürlich ist es auch schwer, sie leiden zu sehen. Insgesamt ziehe ich selbst immer wieder neue Kraft aus der Dankbarkeit und Wertschätzung. Sie motivieren mich für meine Arbeit, ich habe das Gefühl, etwas Gutes zu tun.

Seien Sie versichert: Sie sind nicht allein. Sie sind eine von rund 2.000 Patient:innen, die meine Kolleginnen und ich jährlich begleiten dürfen.

Ihre Carolin Dröge,
stellvertretend für das Team der Breast Nurses



Carolin Dröge
Pflegeexpertin für
Brusterkrankte
im Brustzentrum

Breast (Care) Nurses
begleiten Sie wie
eine Lotsin durch
die Therapie

³Chemotherapie

In Form einer Infusion werden Ihnen bei der Chemotherapie Medikamente verabreicht, um die Tumorzellen im Körper zu zerstören und deren weitere Vermehrung zu verhindern.

”

Die 'Brustschwestern
und Frau Dr. Stein-
hilper waren sehr
herzlich und
hilfsbereit zu mir.“

Daria Hoffmann,
2021 im Brustzentrum
therapiert



Nicht aufgeben, Hoffnung haben

Ich merkte, dass mit meiner Brust etwas nicht stimmte, sie fühlte sich an wie ein Blumenkohl. Zunächst gab es wegen vieler Zysten Unsicherheiten was den Befund betraf, aber im Juni 2021 erhielt ich dann die Diagnose Brustkrebs. Ich war wie gelähmt und dankbar, dass meine Ärztin den Termin im Brustzentrum verabredete. Zunächst erhielt ich einen Ultraschall, im Folgenden drei Operationen. Der Krebs stellte sich zum Glück als wenig aggressiv heraus. Daher benötigte ich statt einer Chemotherapie eine Bestrahlung und eine Antihormontherapie. Die Zeit der Ungewissheit war am schlimmsten für mich und meine Familie.

Meine größte Sorge galt meinen Kindern, denen ich am liebsten nichts von der Diagnose erzählen wollte. Die 'Brustschwestern und Frau Dr. Steinhilper waren sehr herzlich und hilfsbereit zu mir, sodass meine Ängste verfliegen. Ich fühlte mich gut betreut.

Die Bestrahlung dauerte sechs Wochen lang, in zehnminütigen Einheiten wurde ich bestrahlt, gegen Rötungen wurden mir Salben empfohlen. Mit dem Sozialdienst gemeinsam konnte ich meinen Antrag auf Schwerbehinderung stellen und mir die passende Rehaklinik aussuchen. Seit 2022 kann ich meinen Beruf als Krankenschwester wieder ausüben. Jetzt muss ich einmal jährlich zur Mammografie. Das Vertrauen in den eigenen Körper kommt erst langsam wieder zurück, aber heute geht es mir besser.

Daria Hoffmann, 47 Jahre alt

'Brustschwester

umgangssprachlich für
Breast (Care) Nurses

COSIP: BERATUNG FÜR KINDER KREBSKRANKER ELTERN

- Anlaufpunkt für Familien mit minderjährigen Kindern
- Psychotherapeut:innen begleiten die Gespräche
- Die Krebserkrankung, Wünsche, Ängste und Fragen können in geschütztem Rahmen thematisiert werden

Für weitere Informa-
tionen scannen
Sie diesen QR-Code:





Dr. Lisa Steinhilper
Leitung des Universitären
Brustzentrums Hamburg

Wir gehen Schritt für Schritt gemeinsam

Schritt 1: Kontakt aufnehmen

Ihre frauenärztliche Praxis hat einen auffälligen Befund in Ihrer Brust festgestellt oder bei Ihnen besteht der Verdacht auf Brustkrebs? Bitte vereinbaren Sie bei Schwester Trinh telefonisch einen Termin (siehe Seite 26/27). Steht die Diagnose bereits fest, erhalten Sie den Termin innerhalb weniger Tage.

› Anamnese

meint die professionelle Erfragung von potenziell medizinisch relevanten Informationen durch Fachpersonal.

› Mammografie

Bei der Mammografie oder beim Mammografie-Screening handelt es sich um eine Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust zur Früherkennung von Brustkrebs (Mammakarzinom).

› Ultraschall

Beim Ultraschall oder bei der Sonografie werden nicht hörbare Schallwellen eingesetzt, um das Innere der Brust sichtbar zu machen.

› Biopsie

Bei einer Biopsie entnehmen unsere Ärzt:innen Gewebeproben (Biopsat) aus der Brust. Diese Proben werden von unseren Spezialist:en aus der Pathologie im Labor unter dem Mikroskop untersucht. Man nennt das eine histologische Untersuchung.

Schritt 2: ›Anamnese und Erstuntersuchung

Wenn Sie bereits eine gesicherte Brustkrebsdiagnose gestellt bekommen haben, erfolgt bei uns eine Zweitbefundung. Hierfür führen wir weitere Untersuchungen wie ›Mammografie (Radiologie) und ›Ultraschall durch und schauen auf die Befunde Ihrer gynäkologischen Praxis. Bereits im Erstgespräch besprechen wir gemeinsam mit Ihnen mögliche Therapieoptionen.

Wenn Sie einen Tastbefund haben, der im Brustzentrum weiter abgeklärt werden soll, erhalten Sie bei uns eine ›Biopsie. Innerhalb einer Woche bestellen wir Sie dann nochmals zum Termin bei uns ein, um den Befund zu besprechen.

Schritt 3: Tumorboard

Zweimal wöchentlich findet ein Tumorboard statt. Hier beraten wir gemeinsam mit den Kolleg:innen aus der Radiologie, Pathologie, Innerer Medizin, Onkologie und Nuklearmedizin sowie den Therapeut:innen aus der Strahlentherapie über individuelle Behandlungskonzepte für alle neuen Patient:innen. So können wir Expert:innen alle unsere jeweilige Fachkenntnis einbringen und ein umfassenderes Bild der Erkrankung gewinnen.

”

Im persönlichen Gespräch erkläre ich Ihnen die Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten. Für Ihre Fragen sind wir jederzeit ansprechbar.“

Schritt 4: Zweit- bzw. Drittggespräch

Innerhalb von zwei Wochen erhalten Sie einen weiteren Gesprächstermin, um Ergebnisse und weitere Befunde zu besprechen. Gemeinsam entscheiden wir über die Therapieoptionen, die sich aus dem Tumorboard ergeben haben.

Eine Brustkrebs-Therapie setzt sich aus fünf Säulen zusammen. Manche Frauen benötigen alle, andere nur eine oder zwei dieser Säulen. **Für nähere Informationen scannen Sie diesen QR-Code:**



Schritt 5: Therapieentscheidung

Wie sich Ihre Therapie genau gestaltet, ob nach einer Operation eine Strahlentherapie notwendig ist, oder die Behandlung mit einer Chemotherapie beginnt, entscheiden wir je nach individuellem Bedarf – immer nach der Devise: so viel wie nötig, so wenig wie möglich. Wir streben stets eine Brusterhaltung an. Ihre persönliche Brustschwester begleitet Sie durch alle Säulen Ihrer Therapie und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Schritt 6: Operation (Säule 1)

Bei einem Mammakarzinom wird nahezu immer eine Operation nötig, um das Tumorgewebe und befallene Lymphknoten in der Achselhöhle zu entfernen. Wenn es um Eigengewebstrekonstruktionen zum Wiederaufbau der Brust geht, arbeiten wir mit unseren Plastischen Chirurg:innen zusammen. Die Implantatgestützte Rekonstruktion führen wir selbst durch. Nach Ihrer Operation können Sie sich drei bis fünf Tage auf der Station 4H oder auf der 4E erholen. Unsere Kolleg:innen aus der Psychologie, dem Sozialdienst und der Physiotherapie nehmen nun Kontakt zu Ihnen auf. **Für nähere Informationen scannen Sie diesen QR-Code:**



Wir treffen jede Entscheidung über die bestmögliche Therapie mit Ihnen gemeinsam. Nutzen Sie alle vorhandenen Informationsquellen!

Schritt 7: Nachbesprechung

Wir besprechen Ihren Therapieverlauf nach der Operation ein weiteres Mal im Tumorboard.

Schritt 8: Strahlentherapie (Säule 2)

Mit der Strahlentherapie, die im Ambulanzzentrum (O26) stattfindet, behandeln wir die Brust und die Lymphknoten, damit sich dort keine Tumorzellen erneut ansiedeln. Jede Frau, die eine Brusterhaltung hat, erhält eine Strahlentherapie, das sind etwa 90 Prozent. Bei einer Entfernung der Brust bekommt die Hälfte der Frauen eine Strahlentherapie. Eine kleine Gruppe kommt ganz ohne aus.

Die Therapie dauert mehrere Wochen – eine Rehabilitation und die Nachsorge organisieren wir von hier aus für Sie. Wir besprechen gemeinsam mit Ihnen, welche Kontrollen in welchem Zeitrahmen nötig sind.

Schritt 9: Chemotherapie und Co. (Säule 3 bis 5)

Eine Besonderheit unseres Zentrums ist, dass wir die Chemotherapie, bei der über Infusionen die Tumorzellen im Blut zerstört werden, selbst durchführen. Sie ist bei immer weniger Patient:innen nötig.

In bestimmten Situationen ist die Kombination einer Chemotherapie mit einer Antikörpertherapie vor der Operation sinnvoll. Der größere Teil unserer Patient:innen (70 Prozent) erhält eine Antihormontherapie (Endokrine Therapie): Über einen längeren Zeitraum nehmen Sie dabei antihormonelle Medikamente meist in Tablettenform ein. Bei 15 Prozent unserer Patient:innen kommt eine Immuntherapie (Antikörper/-immuntherapie oder zielgerichtete Therapie) in Frage: Hierbei führen Sie die Medikamente in Tablettenform oder per Infusion zu.

”



Jede Brustkrebserkrankung ist anders. Deshalb beraten sich in den Tumorkonferenzen Fachärzt:innen verschiedener Disziplinen über die maßgeschneiderte Therapie für Sie.“

Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

WIR STEHEN FÜR:

- Medizin unter einem Dach
- Patient:innenzentrierte Versorgung
- Höchstes medizinisches Niveau mit interdisziplinärer Expertise
- Wir sind über die Deutsche Krebsgesellschaft als Spitzenzentrum zur Behandlung von Brustkrebs zertifiziert, wodurch wir unsere hohen Behandlungsstandards nachweisen. Zudem sind wir unter dem Dach des Universitären Cancer Centers Hamburg (UCCH) durch die Deutsche Krebshilfe als Onkologisches Spitzenzentrum ausgezeichnet, was unsere hohen Qualitätsansprüche in der Tumorversorgung nochmals unterstreicht

UNSER RAT AN SIE:

- Wartezeiten stellen eine Geduldsprobe dar – setzen Sie sich aber nicht unter Druck
- Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Entscheidung, welche Therapieoption Sie wählen



Kristina Schmitz
Psychoonkologin

Wir sprechen über das Unausprechliche

Zu einer Krebserkrankung gehören häufig äußerst belastende Gedanken und Ängste, die sich schwierig beiseite schieben oder unterdrücken lassen. Manchmal gelingt dies zeitweilig. Aber es bedeutet eine enorme Kraftanstrengung, so, als würden Sie versuchen, drei Bälle gleichzeitig unter eine Wasseroberfläche zu drücken. Da kann es sinnvoller sein, in einem geschützten Rahmen den einen oder anderen Ball herauszunehmen und näher zu betrachten. Manchmal fällt es leichter, schwierige Gefühle oder Gedanken mit einer außenstehenden Person zu besprechen, die nicht selbst von der Erkrankung betroffen ist. Wenn es Ihnen so ergeht, bieten meine Kolleginnen und ich Ihnen professionelle Unterstützung dabei an und finden mit Ihnen heraus, wie Sie Ihren Ängsten etwa vor einer Chemotherapie, vor Haarausfall oder vor einer Mastektomie und Ihren Sorgen begegnen können.

Sollten wir uns bei der Aufnahme in die Tagesklinik oder vor Ihrer Operation noch nicht persönlich kennengelernt haben, bitten Sie gern die Brustschwester, den Kontakt mit dem psychoonkologischen Team herzustellen. In vertraulichen Gesprächen klären wir zunächst Ihre persönliche Belastung und Ihre Anliegen. Wir bieten Ihnen einen Raum ganz für sich – einmalig oder kontinuierlich, sporadisch oder regelmäßig, je nach Ihrem individuellen Bedürfnis.

Wir sind studierte Psychologinnen mit psychoonkologischer Weiterbildung und begonnener oder abgeschlossener psychotherapeutischer Ausbildung (verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch fundierte oder systemische Psychotherapie) und haben uns in hypnotherapeutischen und medizinethischen Fragen weitergebildet.

Unsicherheit, Zukunftsängste und Sorgen sowie Depressivität, ein erhöhtes Stresslevel und innere Anspannung sind einige der häufigsten seelischen Belastungen, die mit einer Krebserkrankung einhergehen können. Viele verlieren einige soziale Rollen, können also nicht wie bisher an allem wie früher teilhaben, müssen sich an veränderte Lebensumstände erst anpassen. Möglicherweise stoßen Sie dabei an Ihre Grenzen, fühlen sich überfordert. Vor diesem

ACHTEN SIE AUF IHRE MENTALE GESUNDHEIT – MÖGLICHE KRAFTQUELLEN:

- Erinnerunginseln
- Karussell der Lebensfreude
- Optimistische Glaubenssätze
- Ressourcenkoffer

Psychosoziale Begleitung

Unsere Spezialambulanz bietet Ihnen regelmäßige Gruppenangebote, Paar- und Familienberatung und Entspannungstrainings an.



Behandlungsangebot

Das Institut und die Poliklinik für Medizinische Psychologie bieten Menschen mit chronischen Erkrankungen psychologische Begleitung an.



Multiprofessionelles Team

Näheres zu Ablauf und Ansprechpartner:innen auf der Palliativstation finden Sie auf der Webseite der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik.



Hintergrund sind Sie bei uns in den besten Händen. Die Psychoonkologie befasst sich genau mit diesen Auswirkungen der Krebserkrankung auf die Seele und den Lebensalltag und hat sich als fester Bestandteil der Versorgung krebserkrankter Menschen etabliert.

Wir möchten Sie dabei unterstützen, Belastungen im Rahmen des Möglichen zu reduzieren, persönliche Kraftquellen (wieder-) zu finden und neue Perspektiven zu entwickeln. Meine Kolleginnen und ich bieten Ihnen einen geschützten Raum, in dem Sie all das zum Ausdruck bringen können, was Ihnen in Ihrer individuellen Situation auf der Seele liegt. Als Psychoonkologinnen stehen wir Ihnen beratend bei und überlegen gemeinsam, wie Sie handlungsfähig bleiben.

Wir besprechen, was Ihnen in der derzeitigen Situation guttut – dazu können bereits vertraute wohltuende Aktivitäten gehören wie Hobbies oder Interessen. Vielleicht entstehen in den psychoonkologischen Gesprächen aber auch ganz neue Ideen für Wohltuendes, zum Beispiel Entspannungs- oder Imaginationsübungen, Singen, Tanzen, Malen... Oder wir erstellen mit Ihnen praktisch hilfreiche Prioritätenlisten oder versuchen, bei zur Wahl stehenden Therapieoptionen Lotsinnen bei der Entscheidungsfindung zu sein.

Ich erlebe immer wieder, wie Menschen in Krisen über sich hinauswachsen. Wenn ich ein bisschen dazu beitragen kann, dass der Umgang mit der Diagnose Brustkrebs für Sie leichter wird, freue ich mich.

Ihre Kristina Schmitz, Psychoonkologin



Martina Riedrich
Kunsttherapeutin

Martina Riedrich hat ihre Praxis im Eidelstedter Weg 11 in Hamburg-Eppendorf. Terminanfragen nimmt sie am liebsten telefonisch unter 0178/28 28 476 entgegen. Wartezeiten betragen zwischen 0 und 6 Monaten.

Hier übernehmen Sie!

In einer Krebsbehandlung wird den Menschen viel zugemutet – und es wird stets „etwas mit ihnen gemacht“. Bei mir in der Kunsttherapie erhalten die zumeist weiblichen Patient:innen die Möglichkeit, ihre Zeit aktiv zu gestalten. Diese Erfahrung der Selbstbestimmtheit und der Selbstwirksamkeit steht im Fokus.

Seit 2000 biete ich Menschen während oder nach einer Brustkrebserkrankung Kunsttherapie je nach Bedarf einzeln oder in Gruppen an. Wer im Brustzentrum Patient:in oder Patient ist, bekommt diese Therapie kostenlos angeboten. Im Gespräch klären wir zunächst den individuellen Bedarf ab. Dann stelle ich Material zur Verfügung und begleite den Kreativprozess – helfe zum Beispiel, Blockaden zu lösen oder bin ansprechbar, wenn Gefühle hochkommen. Zum Abschluss schauen wir gemeinsam auf das Erlebte und ordnen es ein.

Wer mit der eigenen Vergänglichkeit konfrontiert ist, setzt sich mit sich und seinen Werten neu auseinander. Ich bin immer wieder überrascht von den individuellen Ausdrucksformen, die dabei entstehen. Selbst dann, wenn jemand über längere Zeit eine schwere Krise durchlebt oder sogar verstirbt, können die inneren Sinnbilder der Kunsttherapie Betroffenen wie auch Angehörigen Trost spenden. Manchmal werden sie damit zum Symbol der Spuren, die jemand im Leben hinterlässt.

Ihre Martina Riedrich
Diplomierte Kunsttherapeutin (FH)



WAS MÖGEN SIE LIEBER?

Oft fällt es schwer, eigene Gefühle und Stimmungen zu begreifen und sich darin zurechtzufinden. Musiktherapie eröffnet die Möglichkeit, sich mithilfe von Musik in einer ganzheitlichen Weise wahrzunehmen und auszudrücken.

Ob Sie zeichnen, mit Farbe malen oder plastisch mit Ton arbeiten – Ziel ist es nicht, ein künstlerisches Werk zu schaffen. Vielmehr können Sie in einer Kunsttherapie Dingen Raum geben, die schwer in Worte zu fassen sind und Zeit für innere Einkehr finden.

Gut zu wissen

Wer an Brustkrebs erkrankt, hat es nicht nur mit vielen medizinischen, sondern auch mit sozialrechtlichen Fragen zu tun: Habe ich Anspruch auf eine Rehabilitationsmaßnahme? Kann ich einen Schwerbehindertenausweis beantragen? Wie bin ich bei längerer Krankheitsdauer finanziell abgesichert? Was kann ich tun, wenn ich pflegebedürftig werde oder Hilfe im Haushalt benötige? Ausgebildete Sozialpädagog:innen und Pflegefachkräfte der Sozialberatung im UKE geben Ihnen bei Bedarf Antwort auf Fragen wie diese. Zudem unterstützen wir Sie etwa beim Stellen von Anträgen oder der Organisation passender Maßnahmen. Auch wenn es schwerfällt: Lassen Sie sich bei Ihrer sozialen Absicherung durch die richtigen Tipps zur rechten Zeit helfen.

Alle stationären Patient:innen werden der Sozialberatung automatisch gemeldet und erhalten einen Informationsbrief der beratenden Kolleg:innen. Ambulante Patient:innen erhalten die Kontaktdaten.

Übrigens: Wer wegen seiner Erkrankung in finanzielle Nöte gerät, kann beim Härtefond der Deutschen Krebsgesellschaft einen einmaligen Zuschuss beantragen

SOZIALBERATUNG UND REHA-ORGANISATION

Wenn Sie noch keinen Kontakt vermittelt bekommen haben, sprechen Sie bitte die Stations- oder Ambulanzmitarbeitenden hierfür an.



”

Durch die Bestrahlung in tiefer Einatmung (Atemgating) können wir das Herz optimal schonen.“



Prof. Dr. Cordula Petersen
Direktorin der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

”

Wir bieten Ihnen das gesamte Spektrum der modernen bildgebenden Brustdiagnostik und stehen Ihnen für Früherkennung und Nachsorge zur Verfügung.“



Dr. Dorothee Schwarz
Oberärztin Mammographie, Fachärztin für Radiologie, Zentrum für Radiologie und Endoskopie, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

”

Ich untersuche Ihre Gewebeprobe und stelle fest, welche Veränderung vorliegt.“



Prof. Dr. Annette Lebeau
Oberärztin im Institut für Pathologie



Dr. Alma-V. Müller-Rausch
Fachärztin in der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

”

Eine individuelle Beratung und Therapieplanung ist uns sehr wichtig. Ich begleite Sie von der Diagnose bis zur abgeschlossenen Therapie.“

”

Wir erheben eine Familienanamnese und führen bei Verdacht auf eine erbliche Tumorneigung eine genetische Untersuchung durch.“



Priv.-Doz. Dr. Alexander Volk
Oberarzt im Institut für Humangenetik

”

Ich stelle vor der Operation den Wächterlymphknoten für die Operateur:innen dar.“



Prof. Dr. Susanne Klutmann
Fachärztin und Abteilungsleiterin, Zentrum für Radiologie und Endoskopie, Abteilung für Nuklearmedizin



Birgit Richardsen
Physiotherapeutin

Wir bringen Sie in Bewegung

Bewegung ist so wichtig wie ein Medikament, heißt es. Erwiesenermaßen kann Bewegung Nebenwirkungen der Krebsbehandlung wie zum Beispiel das Erschöpfungssyndrom lindern helfen, Kraft erhalten, Rückfallquoten senken. Die empfohlenen Übungen hängen vom Operationsumfang und der postoperativen Phase im Therapieverlauf ab.

Nach größeren Operationen der Brust kommen meine Kollegin oder ich am ersten Tag zu Ihnen ans Bett. Wir sind ausgebildete Physiotherapeutinnen und speziell für das Thema Brustkrebs weitergebildet. Auch bei Unsicherheiten nach kleineren Operationen beraten wir Sie gern – sprechen Sie hierfür bei Bedarf Ihre behandelnden Ärzt:innen an.

Während der ersten Woche nach der OP geht es um die Unterstützung der Wundheilung und schmerzfreie Bewegungen zum Erhalt der Beweglichkeit des Armes. Später zu Hause empfehlen wir ein allgemeines moderates Training für Koordination, Kraft und Ausdauer.

In meiner 25 Jahre währenden Arbeit mit Patient:innen erlebe ich viel Dankbarkeit – manchmal kommt es auch zu tiefergehenden Gesprächen. Dann rate ich dazu, das eigene Leben auf den Prüfstand zu stellen: Muss ich etwas ändern, wie kann ich mich neu ausrichten? Ich versuche, den Patient:innen Zuversicht zu geben – zu sehen, dass meine Begleitung den Frauen und Männern guttut, gibt mir Motivation für die tägliche Arbeit.

Ihre Birgit Richardsen
Physiotherapeutin Gynäkologie

Die meisten Gynäkolog:innen verschreiben Physiotherapie. Zur Bewältigung der Erkrankung sind Ergotherapie oder psychotherapeutische Gespräche ergänzend hilfreich. Machen Sie die Übungen, die Sie in der Klinik erlernt haben, zu Hause weiter. Fragen Sie Ihre Therapeutin gern nach entsprechenden Flyern und Anregungen.

LEBEN NACH KREBS

Vielfältige Programme

Im UCCH finden Menschen nach Brustkrebs verschiedene Angebote von onkologischer Trainingstherapie bis Rudertraining.



Beratung

Sie wissen noch nicht genau, welches Angebot für Sie passt? Dann lassen Sie sich im UCCH beraten.



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE AUF DEM UKE-CAMPUS

Dass sich Sport positiv auf Rehabilitation auswirkt, ist nicht nur wissenschaftlich erwiesen – sondern auch für jeden selbst leicht nachvollziehbar. Wer sich körperlich leistungsfähig erhält, fühlt sich gesünder – und verbessert seine Lebensqualität. Vor diesem Hintergrund bieten wir Ihnen umfangreiche Behandlungsmethoden und Spezialtherapien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Training an modernen computergesteuerten Geräten.



SPORT- UND BEWEGUNGSMEDIZIN

In unserem Kompetenzzentrum für Sport- und Bewegungsmethoden bieten wir Profisportler:innen genauso wie Patient:innen eine umfangreiche und bestmögliche medizinische Versorgung und zahlreiche Bewegungsangebote an. Beim UKE Athleticum handelt es sich um eine Privatpraxis, eine Abrechnung über gesetzliche Krankenkassen ist nicht möglich.



”

Im Brustzentrum haben sich die Ärzt:innen Zeit für mich genommen und alle Fragen beantwortet.“

Edwin Gödeke
erhielt 2020 die Diagnose Brustkrebs



Vertrauen Sie den richtigen Fachleuten

Ich habe 2020 die Diagnose Brustkrebs erhalten – als Mann ist das gewöhnungsbedürftig. Mittlerweile kennt man mich im Brustzentrum, das ist sehr angenehm, und mir fällt es gar nicht mehr auf, quasi allein unter Frauen zu sein – neulich nutzte ich die Damenumkleide in der Praxis für Physiotherapie, ohne es zu merken.

Als ich die Diagnose erhielt, war das ein großer Schock. Angesichts einer Beule in der Brust dachte ich zunächst an einen Stoß, stutzte dann aber, da sich der vermeintliche Bluterguss gar nicht verfärbte – und die Beule auf Größe eines Hühnerreis anwuchs. Mein Urologe stellte im Ultraschall schließlich fest: Brustkrebs – laut Gewebebestimmung im Brustzentrum ein aggressiver Tumor. In mehreren Operationen wurden der Tumor, Lymphknoten und ein Abzess entfernt, ich erhielt eine Bestrahlung, eine Chemotherapie, eine Vielzahl Punktionen sowie die Therapie weiterer Krebsarten. Immer wieder spitzte sich meine Lage in den folgenden zwei Jahren zu. Eigentlich hatte ich mit meinem Leben bereits abgeschlossen, zumal viele meiner Angehörigen und Freunde an Krebs verstorben sind.

Begleitende Angebote musste ich bis auf Physiotherapie und Rehasport ausschlagen. Seit 15 Jahren pflege ich meine Ehefrau zu Hause. Diese Verantwortung gibt mir Antrieb, weiterzumachen. Ich bin dankbar für jeden neuen Tag – auch wenn ich nach wie vor Schmerzen habe, zeitlebens Medikamente einnehmen muss. Ich selbst werde meine Brust nicht ästhetisch aufbauen lassen, wünsche aber vor allem auch jüngeren Männern nach der Brust-OP diese Möglichkeit. Und ich empfehle jedem eine Behandlung im UKE – auch, wenn es hier mal länger dauert, alles etwas größer ist. Dafür beraten hier 13 verschiedene Fachleute im Tumorboard über die richtige Behandlung – in kleineren Kliniken sind es vielleicht drei.

Edwin Gödeke, 66 Jahre alt



Prof. Dr. Dr. Marco Blessmann
Leitender Arzt der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

”

Ich berate Sie zu Möglichkeiten des Brustaufbaus nach der Brustkrebsoperation.“

Weiterführende Informationen auf einen Blick

ERNÄHRUNGSBERATUNG

Wer an einer Krebserkrankung leidet, kann über eine bedarfsgerechte Ernährung aktiv zur persönlichen Gesundheit beitragen. Unter Berücksichtigung möglicher Therapienebenwirkungen und Tumore berät unsere Ökotrophologin Patient:innen zu einer passenden Ernährung. Gemeinsam mit Ihnen erarbeitet sie einen alltagstauglichen individuellen Plan auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ziel ist es u. a., Ihre Nährstoffzufuhr zu optimieren und Nebenwirkungen zu lindern.

KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Komplementäre Verfahren in der Onkologie können tumorbedingte Beschwerden und Nebenwirkungen der Krebsbehandlung lindern helfen. Sie begleiten und ergänzen die evidenzbasierte Krebsmedizin, stellen jedoch keine Alternative dar.

OSTEOLOGIE

Viele Frauen, die in Deutschland jedes Jahr an Brustkrebs erkranken, haben einen hormonabhängigen Tumor. Dieser wird meist durch einen Hormonentzug behandelt, wodurch das Osteoporoserisiko steigt. Unsere Expert:innen der Osteologie bieten die Knochendichtemessung mittels der Dual-Röntgen-Absorptiometrie (DXA) als individuelle Gesundheitsleistung an. Bei der DXA-Methode wird die Absorption minimaler Röntgenstrahlung gemessen, die je nach Knochendichte variiert. Wer diese regelmäßig kontrolliert, kann das Risiko für Knochenbrüche verringern.

”



Sie können an Studien teilnehmen und erhalten heute die Chance auf Behandlungsmethoden der Zukunft.“

Prof. Dr. Volkmar Müller,
Stellv. Direktor der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie

BERATUNG BEI GENETISCHER VERANLAGUNG

Übrigens: Im Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs werden Beratungen und Betreuung für Personen und Familien mit einer genetischen Veranlagung für Brust- oder Eierstockkrebs angeboten.

NACHSORGE

Das UCCH bietet Patient:innen nach Abschluss von Behandlung und Rehabilitation eine umfassende Beratung zum Thema Nachsorge in individuellen Sprechstundenterminen an. Gern erläutern wir Ihnen alle relevanten Aspekte, klären, welche möglichen Symptome Sie beachten müssen und besprechen mit Ihnen, welche ärztliche Praxis was übernehmen kann. Auch zu möglichen Langzeitwirkungen Ihrer Krebstherapie und was Sie dagegen unternehmen können, beraten wir Sie gern.

SELBSTHILFE

Wer Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe aufnimmt, erhält neue Perspektiven und wertvolle Tipps von Gleichgesinnten. Das Angebot der Gruppen für Betroffene, aber auch deren Angehörige, ist sehr vielfältig: von Gesprächskreisen über gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge oder Museumsbesuche bis zu Sportgruppen. Darüber hinaus laden Selbsthilfegruppen bei ihren Treffen auch Expert:innen ein, die über das Krankheitsgebiet berichten. Vieles wird online angeboten. Es empfiehlt sich ein direkter Austausch, um zu erfahren, wie genau die jeweiligen Treffen ablaufen. Es lohnt sich neben den Angeboten der eigenen Selbsthilfegruppe auch die der Hamburger Krebsgesellschaft e. V. zu prüfen. Hier werden z. B. Tanz- oder Perückenkurse, Angehörigen-Cafés oder Infoveranstaltungen angeboten, die sich zusätzlich als hilfreich erweisen können.

Fazit: Der Kontakt zu Selbsthilfen ist egal in welcher Phase der Erkrankung und auch darüber hinaus sinnvoll. Manche Gruppenmitglieder sind schon viele Jahre in einer Gruppe engagiert, es haben sich dabei viele feste Freundschaften entwickelt.

STUDIEN-TEILNAHME

Für die Teilnahme an konkreten Studien fragen Sie bitte Ihre behandelnden Ärzt:innen.

Weiterführende Informationen finden Sie gesammelt auf dieser Webseite, scannen Sie den QR-Code:



So kommen Sie in Kontakt

Telefon: 040 7410 - 52551
 Telefax: 040 7410 - 53573
 E-Mail: brustzentrum@uke.de
www.uke.de/kliniken/brustzentrum

HIER FINDEN SIE UNS

Universitäres Brustzentrum Hamburg
 Martinistraße 52, Haus O24, EG
 20246 Hamburg

Scannen Sie den QR-Code zum mobilen Wegweiser:



www.uke.de/wegweiser

IMPRESSUM

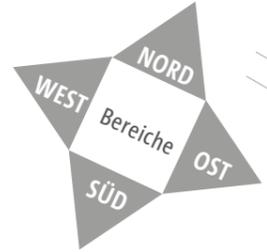
Verantwortlich:
 Universitäres Brustzentrum Hamburg,
 Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt
 Prof. Dr. Volkmar Müller
 Dr. Lisa Steinhilper
 Martinistraße 52, Haus O24, EG
 20246 Hamburg

Redaktionsleitung: Kathrin Thomsen
Redaktion: Nicole Sénégas-Wulf, Kathrin Thomsen
Lektorat: Monica Estévez
Konzeption und Layout: Doreen Martens, Britt Hansen
Fotos: Axel Kirchhof, Eva Hecht, Anja Meyer,
 Blue Planet Studio © stock.adobe.com

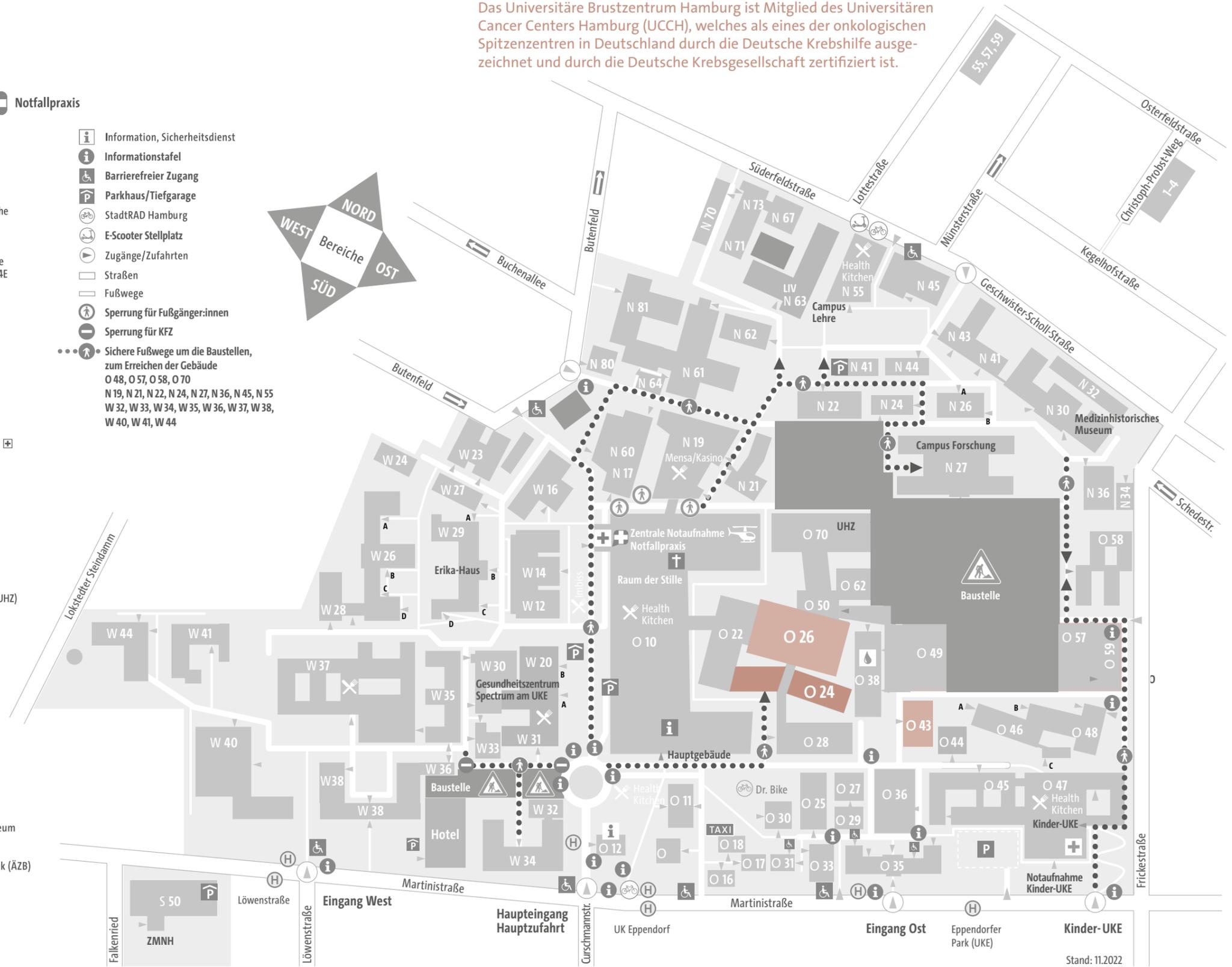
Zentrale Notaufnahme Notfallpraxis

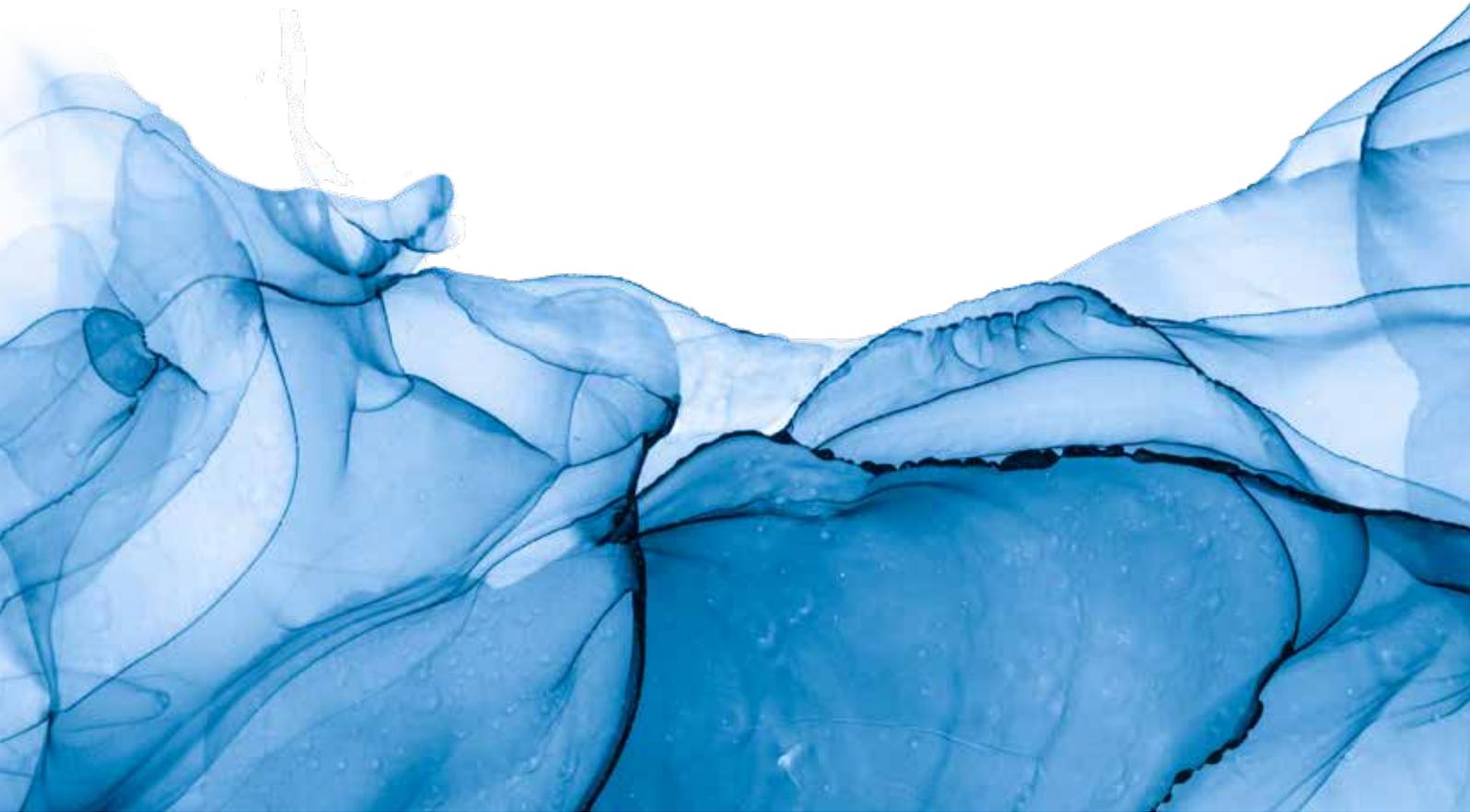
- 10 Hauptgebäude
- 22 Röntgen, Nuklearmedizin
- 24 Onkologie/Hämatologie
Stammzelltransplantation
Hämatologisch-Onkologische
Ambulanz, KMT Ambulanz
Dialyse, Universitäres
Brustzentrum Hamburg,
Tagesklinik der Gynäkologie
mit den Stationen 4H und 4E
- 26 O26 Strahlentherapie
(Sockelgeschoss)
- 28 Infektiologie und
Tropenmedizin
- 35 Administration
- 38 Blutspende
- 43 Universitäres Cancer
Center Hamburg (UCCH)
- 45 Kinder-UKE
- 47 Notaufnahme Kinder UKE
- 46 Martini-Klinik
- 48 UKE-Athleticum
- 50 Stationäre Aufnahme UHZ
- 57 Epidemiologisches
Studienzentrum
(HCHS/NAKO)
- 58 Zahnklinik
- 70 Universitäres Herz- und
Gefäßzentrum Hamburg (UHZ)
- 14 Dermatologie,
Plastische Chirurgie,
Neuroradiologie/MRT
- 29 Erika-Haus
- 34 MS Ambulanz
- 35 Kinder- und Jugend-
psychiatrie (KJP)
- 37 Psychiatrie
- 8 Andrologie
- 40 Augenklinik
- 27 Campus Forschung
- 30 Medizinhistorisches Museum
- 55 Campus Lehre
- 60 Ärztliche Zentralbibliothek (ÄZB)
- CPW2 Christoph-Probst-Weg 1-4
- LS Lottestraße 55, 57, 59
- S 50 Zentrum für
Molekulare
Neurobiologie
Hamburg (ZMNH)

- Information, Sicherheitsdienst
- Informationstafel
- Barrierefreier Zugang
- Parkhaus/Tiefgarage
- StadtRAD Hamburg
- E-Scooter Stellplatz
- Zugänge/Zufahrten
- Straßen
- Fußwege
- Sperrung für Fußgänger:innen
- Sperrung für KFZ
- Sichere Fußwege um die Baustellen,
zum Erreichen der Gebäude
O 48, O 57, O 58, O 70
N 19, N 21, N 22, N 24, N 27, N 36, N 45, N 55
W 32, W 33, W 34, W 35, W 36, W 37, W 38,
W 40, W 41, W 44



Das Universitäre Brustzentrum Hamburg ist Mitglied des Universitären Cancer Centers Hamburg (UCCH), welches als eines der onkologischen Spitzenzentren in Deutschland durch die Deutsche Krebshilfe ausgezeichnet und durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert ist.





www.uke.de/brustzentrum